



**Kantonsratsbeschluss  
betreffend Anpassung des kantonalen Richtplanes  
(Kapitel S9; Mittelschulstandorte)**

Bericht und Antrag der Raumplanungskommission  
vom 4. September 2013

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Raumplanungskommission hat an einer halbtägigen Sitzung die Vorlage des Regierungsrates zur Anpassung der Mittelschulstandorte im kantonalen Richtplan beraten. Von der kantonalen Verwaltung nahmen an der Sitzung Baudirektor Heinz Tännler, Kantonsplaner René Hutter und Paul Baumgartner, stv. Generalsekretär der Baudirektion, teil. Von der Bildungsdirektion war Michael Truniger, Leiter Amt für Mittelschulen, anwesend. Die Protokollführung erfolgte durch Sabine Windlin, Zug.

Unseren Bericht gliedern wir wie folgt:

1.	Ausgangslage	Seite 1
2.	Fragenrunde und Eintretensdebatte	Seite 2
3.	Detailberatung	Seite 2
4.	Schlussabstimmung	Seite 4
5.	Motionen	Seite 4
6.	Antrag	Seite 5

**1. Ausgangslage**

Die Ausgangslage für diese Richtplananpassung ist in der Vorlage des Regierungsrates ausführlich wiedergegeben. Wir beschränken uns daher darauf, nur kurz auf die wichtigsten Gründe für diese Richtplananpassung einzugehen. Die Standorte der Mittelschulen waren schon beim Erlass des kantonalen Richtplanes im Jahre 2004 ein Thema. Der Standort Röhrliberg in Cham wurde im Richtplan 2004 als Mittelschulstandort aufgenommen. Weil die Landverhandlungen am Widerstand des Grundeigentümers scheiterten, musste dieser Standort 2008 wieder aus dem kantonalen Richtplan gestrichen werden, da kein anderer geeigneter Standort im Ennetsee zur Verfügung stand. Bei der Richtplananpassung von 2008 wurden als Mittelschulstandorte Zug Lüssiweg, Menzingen und Zug Hofstrasse bestimmt und für eine zukünftige kantonale Schulraumplanung die Ennetseeegemeinden vorgesehen. Im Herbst 2011 brachten die Gemeinden im Ennetsee einen Mittelschulstandort "Ennetsee" wieder ins Spiel. Der Eigentümer des Allmendhofes in Cham bekundete seine Bereitschaft zum Verkauf von Land an den Kanton. Zur gleichen Zeit wurden auch zwei Motionen zu den Mittelschulstandorten beim Kantonsrat eingereicht. Nachdem beide Motionen vom Kantonsrat erheblich erklärt worden waren, führte der Kanton unter der Federführung der Baudirektion erneut eine Standortevaluation bei den Mittelschulstandorten durch. Das Ergebnis des breit abgestützten Mitwirkungsverfahrens ist nun die zur Diskussion stehende Richtplananpassung. Der Regierungsrat nimmt in seiner Vorlage auch zu dem in der Motion von Markus Jans neu ins Spiel gebrachten Standort "Papiere-Areal" Stellung.

## 2. Fragenrunde und Eintretensdebatte

Zu Beginn der Sitzung informierten die Vertreter der Baudirektion über den Prozess der Mittelschulstandort-Planung seit 2004 bis heute, die prognostizierten Schülerzahlen, die Vor- und Nachteile aller Standortvarianten und die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien auf dem Areal Röhrliberg/Allmendhof sowie auf dem Papieri-Areal. Anschliessend hatten die Kommissionsmitglieder Gelegenheit für Fragen und wurden über folgende Punkte informiert:

Für eine Variante mit zwei Standorten mit Kurzzeitgymnasien haben wir im Kanton Zug zu wenig Schulerinnen und Schüler.

Am Standort Hofstrasse wurde bei einer Volksabstimmung über die „Athene“ dem Souverän das Versprechen abgegeben, dass die „Athene“ als Schulstandort beibehalten werde. Dieser Standort sollte deshalb auch im Richtplan bleiben. Das unter Schutz stehende Theilerhaus war hingegen nie Bestandteil der Mittelschulplanung.

Unsere Kommission hat von den Feststellungen betreffend Maturitätsquoten und wie sich diese weiterentwickeln sollten Kenntnis genommen. Diese bildungspolitische Betrachtungsweise wird schwerem Gewicht im Bericht der Bildungskommission zu dieser Vorlage dargestellt.

Die vorgesehenen Provisorien am Lüssiweg werden die zukünftigen Sanierungen der bestehenden Gebäude dannzumal abfangen können.

Nachdem alle diese Fragen beantwortet und diskutiert waren, **beschloss die Raumplanungskommission einstimmig Eintreten auf die Vorlage Nr. 2283.2 - 14417 des Regierungsrates.**

## 3. Detailberatung

In der Detailberatung wurde zuerst über die Grundsatzfragen diskutiert und abgestimmt.

### Cham als neuer Mittelschulstandort?

Die Mitglieder der Raumplanungskommission waren sich einig, dass Cham als neuer Mittelschulstandort in den Richtplan aufgenommen werden soll.

**Der Beschluss zur Aufnahme Chams als neuer Mittelschulstandort wurde von der Raumplanungskommission mit 12 zu 0 Stimmen gefasst.**

### Mittelschulstandort Röhrliberg/Allmendhof oder Papieri-Areal?

Nachdem Cham als Mittelschulstandort fest stand, wurde diskutiert, ob die neue Mittelschule am Standort Röhrliberg/Allmendhof oder auf dem Papieri-Areal erstellt werden soll. Die von der Baudirektion in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudien zeigen, dass eine Mittelschule an beiden Standorten erstellt werden könnte. Beide Standorte haben ihre Vor- und Nachteile. Die Vorteile beim Standort Röhrliberg/Allmendhof sind vor allem die Möglichkeiten für eine allfällige, spätere Erweiterung der Mittelschule. Es ist jedoch so, dass an diesem Standort das Land zuerst noch eingezont werden muss und dieser Entscheid beim Chamer Souverän liegt.

Beim Standort Papieri-Areal ist die Möglichkeit des Wachstums wegen der beschränkten Platzverhältnisse nicht gegeben, weil für die Schule nur eine Teilfläche des Areals zur Verfügung

stünde und dieses Areal von Anfang an voll beansprucht würde. Die Nähe zur Pavatex und zur Hochspannungsleitung sowie der hohe Landpreis sind weitere Nachteile, die gegen eine neue Mittelschule auf dem Papieri-Areal sprechen.

**Die Raumplanungskommission sprach sich mit 10 zu 3 Stimmen für den Standort Röhrliberg/Allmendhof aus.**

#### Anzahl Mittelschulstandorte?

Die nächste Grundsatzfrage, mit der sich die Raumplanungskommission befasste, war die, ob vier Mittelschulstandorte in den Richtplan aufgenommen werden sollen. Die Raumplanungskommission war sich einig, dass mit vier Mittelschulstandorten eine regionalpolitisch ausgewogene Lösung vorliegt, die auch Erweiterungen zulässt. **Die Raumplanungskommission sprach sich mit 13 zu 0 Stimmen für vier Mittelschulstandorte aus.**

Nach der Vorlage des Regierungsrates gibt es zwei Varianten mit vier Mittelschulstandorten. Bei der Variante 11 wären die FMS und WMS am gleichen Standort, das heisst an der Hofstrasse in Zug. Diese Variante unterscheidet sich von der Variante 12 darin, dass die WMS am Standort Zug Lüssiweg und die FMS an der Hofstrasse bleiben würden. Die Variante 11 wäre eine sehr gute Lösung, aber sie kostet rund 60 Millionen Franken mehr als Variante 12.

**Vor allem das Kostenargument gab den Ausschlag, dass die Raumplanungskommission mit 11 zu 2 Stimmen der Variante 12 den Vorzug vor der Variante 11 gab.**

#### Änderungen beim Richtplantext (Synopse, August 2013)

##### S9.2.1

Die Raumplanungskommission geht mit dem Regierungsrat einig, dass im Richtplantext keine Schultypen wie FMS, WMS, KZG oder LZG in den Richtplan aufzunehmen sind, damit die notwendige Flexibilität gegeben ist.

**Die Raumplanungskommission genehmigte mit 13 zu 0 Stimmen den Antrag des Regierungsrates zu S9.2.1.**

##### S9.2.2

**Der Streichungsantrag des Regierungsrates war in der Raumplanungskommission unbestritten und er wurde mit 13 zu 0 Stimmen angenommen.**

##### S9.2.3

Bei dieser Bestimmung im Richtplantext kann man sich zu Recht fragen, ob diese überhaupt in den Richtplan gehört. Der Regierungsrat hat diese Bestimmung in den Richtplan aufgenommen, weil dieses Anliegen im Mitwirkungsverfahren eingebracht wurde. Die Raumplanungskommission findet es sinnvoll, wenn sich die Verantwortlichen der Mittelschulen und jene des öffentlichen Verkehrs austauschen und die Stundenpläne der Schulen besser auf die Fahrpläne der Busse und Züge abgestimmt werden. Gleichzeitig muss aber auch erwähnt werden, dass diese Bestimmung im Richtplan nicht falsch verstanden werden darf. Eine Standortgemeinde

einer kantonalen Mittelschule kann daraus nicht ableiten, dass der Kanton für die Finanzierung besserer ÖV-Verbindungen aufkommen muss. Die Finanzierung des ÖV hat nach den Grundsätzen des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr zu erfolgen.

**Die Raumplanungskommission stimmte mit 12 zu 1 Stimme S9.2.3 zu.**

S9.2.4

Bei der Beratung dieser Bestimmung wurde der Antrag auf Streichung gestellt, weil sie als überflüssig angesehen wurde. Die Abstimmung über eine Einzonung des Landes beim Standort Röhrliberg/Allmendhof in Cham findet zu einer Zeit statt, da an der Hofstrasse noch alles möglich ist. Die notwendige Flexibilität bei der Mittelschulplanung ist gewährleistet, wenn diese Bestimmung gestrichen wird.

**Die Raumplanungskommission beschloss mit 8 zu 5 Stimmen die Streichung von S9.2.4.**

Neue Richtplankarte

**Die neue Richtplankarte wurde von der Raumplanungskommission mit 10 zu 2 Stimmen und einer Enthaltung angenommen.**

Kantonsratsbeschluss betreffend Anpassung des kantonalen Richtplanes (Kapitel S9; Mittel-  
schulstandorte), Vorlage Nr. 2283.2-14417

§1 Abs. 1 Bst. a)

Nachdem die Raumplanungskommission die Streichung von S9.2.4 im Richtplantext beschlossen hat, ist der Wortlaut von § 1 Abs. 1 Bst. a) wie folgt anzupassen:

"Festsetzung der Mittelschulstandorte .... (Kapitel S9.2.1 und S9.2.3)"

#### **4. Schlussabstimmung**

**In der Schlussabstimmung wurde der Kantonsratsbeschluss Nr. 2283.2-14417 in der von der Raumplanungskommission beschlossenen Version mit 12 zu 1 Stimme ohne Enthaltungen angenommen.**

#### **5. Motionen**

Der Regierungsrat stellt in der Vorlage den Antrag, dass die Motionen von Daniel Thomas Burch sowie der Menzinger Kantonsratmitglieder als erledigt abzuschreiben seien. Die Motion von Markus Jans soll gemäss Antrag des Regierungsrates nicht erheblich erklärt werden. Der Antrag des Regierungsrates zur Abschreibung bzw. Nicht-Erheblicherklärung der vorerwähnten Motionen führte in der Raumplanungskommission zu keinen Diskussionen.

**Die Raumplanungskommission stimmte dem Antrag des Regierungsrates einstimmig zu.**

## 6. Antrag

Die Raumplanungskommission beantragt dem Kantonsrat:

- Auf die Vorlage Nr. 2283.2 - 14417 einzutreten und dieser mit den von der Kommission beschlossenen Änderungen zuzustimmen.
- Die Motion von Daniel Thomas Burch und weiteren Kantonsrätinnen/Kantonsräten betreffend Standortfrage Kantonsschule Zug vom 30. März 2012 (Vorlage Nr. 2133.1 - 14044) als erledigt abzuschreiben.
- Die Motion der Menzinger Kantonsräte betreffend Evaluation und Planung der Mittelschulstandorte (Sekundarstufe II) vom 10. April 2012 (Vorlage Nr. 2134.1 - 14045) als erledigt abzuschreiben.
- Die Motion von Markus Jans betreffend "neuer Mittelschulstandort auf dem Areal der Papierfabrik Cham" vom 22. April 2013 (Vorlage Nr. 2249.1 - 14325) nicht erheblich zu erklären.

Oberägeri, 4. September 2013

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Namen der Raumplanungskommission

Die Präsidentin: Barbara Strub

Beilage:

- Synopse mit Änderungen gemäss Antrag der Raumplanungskommission